

# Die Kirche hilft: Kinder erhalten Gratis-Mahlzeiten

Projekt des Berufsbildungswerkes (BBW) Cadenberge stößt auf große Resonanz



Azubi Adrian Duli gibt übergibt das Essen an Linda Anderson Fotos: Jens Schulze

(jd). Corona hat das Leben in den Familien durchgerüttelt. Plötzlich mussten die Kinder zu Hause betreut werden, der Wohnzimmerbereich wurde zum Homeoffice - oder aber es herrschte Ebbe auf dem Konto, weil man in Kurzarbeit geschickt wurde. Da wurde es nicht selten zur zusätzlichen Belastung, den Kindern, die sonst in der Schule aßen, eine warme Mahlzeit auf den Tisch zu stellen. Das tägliche Kochen daheim stellt für viele Familien auch eine finanzielle Belastung dar. Um hier zu helfen, gibt es in Stade ein besonderes Projekt des Berufsbildungswerkes (BBW) Cadenberge/Stade. Es beliefert Schulkinder und deren Familien seit April mit Mittagessen.

In „normalen“ Zeiten kochte die Qualifizierungsküche des BBW täglich rund 4.500 Mahlzeiten und belieferte damit vor allem Schulen und Kitas. Mit Beginn der Corona-Beschränkungen brach dieses Geschäft weg. Die Küchenleitung entwickelte gemeinsam mit der Kirche, einem der Träger des BBW, einen Plan: Die Kinder werden zu Hause mit Essen versorgt. Damit

sollte das Personal auch wieder Arbeit erhalten.

Das Angebot wird gut angenommen. Das Team von Küchenchef André Seckinger gibt dienstags, mittwochs und donnerstags jeweils rund 150 Mahlzeiten aus, Tendenz steigend. Für viele Familien in Stade ersetzt es das Schulessen. Denn selbst nach der teilweisen Öffnung der Schulen sind die Mensen überall noch geschlossen. Das Besondere an diesem Projekt: Essen gibt es nicht nur für diejenigen Schulkinder, für die es auch in Nicht-Corona-Zeiten von der Kommune bezahlt wird. Auch für Geschwister und die Eltern kann man etwas mitnehmen. Diese Essen werden durch Spenden finanziert.

Vielen nehmen das Gratis-Angebot dankend an. So wie Sonja Märtens. Seitdem sie davon hörte, holt sie das Essen für sich und ihren zehnjährigen Sohn. Gemeinsam sitzen sie dann zusammen, genießen diese Zeit, die es sonst während der Alltagshektik nicht gibt. „Das hat uns näher zusammengebracht“, sagt sie. Das Essen verbindet Mutter und Sohn auf eine besondere Weise.

Da Sonja Märtens' Umschulung wegen der Pandemie verschoben wurde, hatte sie in den ersten Wochen Zeit. Diese Zeit wollte sie nutzen, um zu helfen. So brachte sie einer anderen Familie das Essen mit. Diese hatte keine Zeit, es selbst abzuholen. „Wir sind jetzt befreundet“, erzählt Märtens.

Auch Linda Anderson freut sich darüber, dass sie jetzt Geld spart, ihren drei Kindern aber trotzdem eine ausgewogene Ernährung bieten kann. Viele Lebensmittel seien

während der Pandemie deutlich teurer geworden. „Das geht ins Geld“, sagt die 38-Jährige. Ihren drei Jungs im Alter von acht, fünf und sieben Jahren schmecke das Essen meistens gut, so Anderson. Besonders Senfeier und Kaiserschmarrn sei bei den dreien beliebt.

Über die Essens-Aktion hat Anderson auch Kontakt zur Kirche gefunden. Mit Pastor Volker Dieterich-Domröse, der die BBW-Maßnahme begleitet, ist sie nach der Essensausgabe ins Gespräch gekommen. Anderson wurde katholisch getauft, ist aber später aus der Kirche ausgetreten. „Ich fühle mich dem Glauben schon nahe“, sagt Anderson. „Aber den richtigen Weg, die richtige Kirche habe ich für mich noch nicht gefunden.“

Linda Anderson verabschiedet sich nach dem Gespräch, in einer Tüte das Essen, das ihr der Auszubildende Adrian Duli mitgegeben hat. Der Azubi absolviert Ausbildung als Fachkraft im Gastgewerbe. Der 21-Jährige engagiert sich mit seinen jungen Kollegen sehr intensiv bei diesem sozialen Projekt.

Das Essen in Schulen wird, wenn auch mit Einschränkungen, jetzt wieder erlaubt sein. Solange aber die Normalität, wie es sie vor der Corona-Krise gab, nicht zurückkehrt ist, können sich Adrian Duli und die anderen Azubis bei diesem Projekt weiter bewähren.



Die Mahlzeiten sind angeliefert. Küchenchef André Seckinger (re.) und Adrian Duli laden aus